Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 61. Hirschberg, Sonnabend den 31. Juli **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Stettin, den 24. Juli. In Betreff der wegen unbefugter Küstenschifffahrt angeklagten dänischen Schiffskapitäne erkannte heute das hiesige Kreisgericht, daß die Angeklagten mit Konfiskation von Schiff und Gut zu verschonen, also freizusprechen seien. Die Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Urtheil dem Vernehmen nach Appellation eingelegt.

Danzig, den 24. Juli. Die preußische Fregatte „Gefion“ hat eine Uebungsfahrt nach der Jahde unternommen. Die Fregatte „Thetis“ folgt morgen ebendahin. Der Schooner „Frauenlob“ ist nach dem jasmunder Bodden abgegangen, um dort die begonnenen Peilungen weiter fortzusetzen. Der Schooner „Hela“ kreuzt mit 50 Schiffsjungen in der Ostsee. Bei Neufähr werden die Schießversuche mit den neuen Bootskanonen nach amerikanischem System fortgesetzt.

Ostrowo, den 25. Juli. Die Einwohner des Dorfes Raczyce bei Adelnau hatten im vorigen Herbst die Abhaltung des evangelischen Religionsunterrichts für die Kinder des Ortes und des Nachbardorfes Ulciechow in dem razcer Schulhause gewaltsam gehindert. Durch Androhung eines Militärkommandos wurden damals die Tumultuanten beschwichtigt. Am 27. Mai d. J. sollte der erste Termin in dieser Sache sein, derselbe wurde aber aufgehoben, weil die Tumultuanten sich zu spät einen Vertheidiger gewählt hatten. Die Aufhebung dieses ohnehin schon so weit hinausgerückten Termins verleitete die Tumultuanten zu der thörigten Annahme, es werde ihnen nichts geschehen, man habe sie nur wollen abschrecken u. s. w. Als am 29. Mai die uciechower Kinder nach erhaltenem Religionsunterricht aus dem raczyer Schulhause nach Hause gingen, wurden sie auf freiem Felde von zwei Burschen aus Raczyce verfolgt, geschimpft und mit Steinen geworfen, während der adelnauer Lehrer von einem verkappten Manne thätlich insultirt wurde. Die Kinder erkannten in dem einen ihrer Verfolger den neben der Schule wohnenden Häuslersohn Anton Szczepaniak, welcher für seine Uebelthat am 15. zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt worden ist.

Niederlande.

Haag, den 24. Juli. Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist vorgestern hier eingetroffen und hat sich sofort nach Bakkershagen begeben. Zu Ehren Sr. Königlichen Hoheit finden bei Hofe viele Festlichkeiten statt.

Vor einigen Tagen reiste ein ehemaliger Breslauer Ober-Gerichts-Referendar von Amsterdam nach Batavia ab, nachdem er zuvor sich hatte als Korporal einkleiden lassen. Er war früher preußischer Landwehroffizier. Seine jetzige Löhnung besteht in einem Draufgelde von 60 Gulden und 8 Sgr. täglich. Mit ihm hat sich zugleich der Sohn eines höheren Beamten nach Batavia begeben und zwar als gemeiner Soldat. Sie hoffen von ihrem dortigen Aufenthalt einen bessern Erfolg, als ihnen die juridische Karriere bisher gewähren konnte.

Frankreich.

Paris, den 22. Juli. Gestern begab sich die Kaiserin nach Vincennes, um die Arbeiten an einer Kapelle zu Ehren der heiligen Jungfrau zu besichtigen, welche sie bauen läßt. Diese Kapelle steht bei dem Militärhospitale, welches ebenfalls von der Kaiserin besucht wurde. Dieselbe ging durch die Säle des Spitals, blieb an den Betten der kranken Soldaten stehen und tröstete sie. — Der Kaiser widmet in Plombieres den Morgen seiner Gesundheit und der Besorgung einiger Geschäfte. Später geht er aus, gewöhnlich nach dem See, den er graben läßt. Er verschmäht es nicht, sich an den Arbeiten, die Hacke in der Hand, zu betheiligen. Nachdem der Kaiser dejeunirt hat, ertheilt er einige Audienzen und arbeitet ein oder zwei Stunden. Hierauf besucht er bald zu Fuß, bald zu Wagen, allein oder auch in Begleitung die Umgegend. — Das Tribunal zu Charolles und der Appellhof von Dijon haben das Testament einer jungen Dame zu Gunsten ihres Beichtvaters annullirt, obgleich dieselbe im vollen Besitz ihrer Geisteskräfte war. Es handelt sich um ein Vermögen von 650,000 Fr. — Fräulein Eveillard und Herr Emerat sind aus Jedda in Paris eingetroffen. Erstere hat eine tiefe vom Munde bis zum Ohr reichende Wunde, letzterer hat einen Hieb in den Kopf, zwei Hiebe am Arme und in die linke Hand und einen Schuß ins linke Bein. — Die in

Cherbourg angekommene Flotte besteht aus 7 Linienschiffen und einer Fregatte. — Der Kaiser hat das Gesetz bestätigt, durch welches die Hinterbliebenen der Opfer des Attentats vom 14. Januar so wie die Schwerverwundeten lebenslängliche Pensionen erhalten, und zwar die Wittwen 1000 bis 1200 Fr., die Kinder 600 Fr., die Väter und Mütter 600 bis 800 Fr. und die Verwundeten 600 bis 1000 Fr.

Italien

Turin, den 17. Juli. Die französische Polizei hat der sardinischen die Mittheilung gemacht, daß von England nach Italien und insbesondere nach Piemont Bomben und Granaten von jener Masse spedirt worden sind, wie sie an den Wurfgeschossen beim Attentat vom 14. Januar beobachtet wurde. Die Sicherheitsbeamten haben die Weisung zur größten Wachsamkeit erhalten. Die Bomben und Granaten sollen, mit Leder bedeckt und zur Aufnahme von Knallpulver bestimmt, unter der Benennung „Geräthschaften für Gymnastik" an verschiedenen Punkten der Küsten des mittelländischen und adriatischen Meeres eintreffen, um dann theils nach dem Innern Italiens, theils nach der Grenze Frankreichs befördert zu werden. Die Wurfgeschosse werden muthmaßlich paarweise mit einer Eisenkette verbunden und von kleiner Dimension sein und als Stempel die Worte „Duma-Cell" führen.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. Juli. Die Königin hat die Judenbill genehmigt. — Im Unterhause hatte der Lord John die Resolution eingebracht, Rothschild als Parlamentsmitglied an den Berathungen des Hauses theilnehmen zu lassen. Die Resolution ging mit 69 gegen 37 Stimmen durch. Nachdem Rothschild nach alttestamentlichem Ritus vereidigt worden war, reichte er dem Schatzkanzler Disraeli die Hand und nahm seinen Sitz auf der linken Seite des Hauses. — Im Oberhause erklärten die Lords Lyndhurst und Aberdeen, daß sie die Durchsuchung amerikanischer Schiffe durch englische Kreuzer für vollständig gerechtfertigt hielten, Lord Malmesbury erwiederte, die Regierung habe keine Rechte geopfert, als sie auf das Durchsuchungsrecht so lange verzichtete, bis ein Uebereinkommen zwischen beiden Regierungen stattgefunden haben werde.

Türkei.

Konstantinopel, den 17. Juli. In Beirut ist am 3. Juli der amerikanische Gesandtschafts-Sekretär mit 5 Beduinen angekommen, die als Mörder einer amerikanischen Familie in Jaffa zur Bestrafung ausgeliefert wurden. — Aus Erzerum berichtet man einen eigenthümlichen Akt des mahomedanischen Fanatismus: Wegen der großen Dürre habe der Scheik von Theodosiopolis, „um die Gnade Mahomeds zu erlangen", angeordnet, eine Christenleiche auszugraben und ihr den Kopf abzuschneiden.

Belgrad, den 19. Juli. Gestern Abend saß die Konsulatsdienerschaft vor dem Hause des preußischen Konsuls, als ein alter Türke, Osman Musta Bey Glawinitsch, vor dem preußischen Flaggenstock stehen blieb und die Konsulatsdienerschaft unter Drohungen und Flüchen gegen die preußische Regierung aufforderte die Flagge abzuhissen. Auf Ansuchen des Konsulatsverwesers wurde der alte Türke festgenommen und von Seiten des Konsuls geschahen die nöthigen Schritte um Genugthuung zu erhalten, zu der sich auch der Pascha sofort bereit erklärt hat.

Kandia. Der österreichische Konsul in Rettimo hat in Folge der Gewaltthätigkeiten, die gegen das Konsulat von Seiten der fanatischen Türken stattgefunden, die österreichische Flagge eingezogen und Rettimo verlassen. In Canea war der österreichische Kriegsdampfer „Prinz Eugen" eingelaufen und hat sich dem österreichischen Konsul zur Verfügung gestellt.

Aus Trapezunt wird vom 8. Juli berichtet, daß mehrere türkische, von der tscherkessischen Küste kommende, mit Mais beladene Barken von russischen Kreuzern verfolgt und theilweise auch genommen worden sind. — Nach Berichten aus Beirut bilden die Unruhen im Libanon keine Empörung gegen den Sultan, sondern betreffen heimische Streitigkeiten, namentlich unter den Christen des Libanon.

Afrika.

Aegypten. Aus Alexandrien ist in Triest die Nachricht eingegangen, daß die Christen selbst in Alexandrien bedroht und insultirt worden sind, doch wurden die Schuldigen sofort verhaftet. Eine Besatzung von 8000 Mann und die gegen die Unruhestifter ergriffenen energischen Maßregeln sichern die europäische Kolonie gegen jede Gefahr.

Marokko. Der Kaiser von Marokko, Muley Abder Rhaman, ein 82 Jahr alter, geiziger und grausamer Tyrann, hatte am 25 April Fez verlassen, um von Mequinez aus den Feldzug gegen die insurgirten Stämme zu unternehmen. Am 21. Mai verließ er Mequinez mit 6000 Mann der schwarzen Garde, 4000 Mann regelmäßiger Infanterie und 9000 Reitern. Außerdem befehligte sein Sohn Sidi Mahomed 18000 Mann. Die Insurgenten zogen sich zurück und ließen ihre Zelte und ihr Gepäck im Stich. Der Kaiser ließ sich in ein schwieriges Terrain verlocken, wurde von allen Seiten angegriffen und erlitt eine beträchtliche Niederlage. Dem Kaiser soll es nur mit großer Mühe gelungen sein, zu entkommen und Fez wieder zu erreichen.

Die „Times" veröffentlicht folgenden Auszug eines Privatbriefes aus Fernando Po (einer spanischen Insel an der afrikanischen Westküste) vom 3. Mai: Wir sind hier alle in großer Aufregung. Ein spanisches Kriegsschiff mit einem neuen Gouverneur, mehreren Priestern u. s. w. an Bord, kam vor einigen Tagen hier an und das erste, was der neue Gouverneur that, war, daß er durch eine Proklamation allen Nicht-Katholiken verbot, Kirche oder Kapelle zu besuchen, und die Schulen schließen ließ. Die Bewohner sind lauter Baptisten.

Asien.

Gwalior ist am 20. Juni nach einem vierstündigen Kampfe den Rebellen wieder entrissen worden. Kavallerie und Artillerie verfolgten den Feind. Die Ranih von Jhansi soll getödtet sein. Scindia war am 13. Juni von Agra aufgebrochen, um sich der centralindischen Feldarmee auf ihrem Marsche nach Gwalior anzuschließen. Zwei Prinzen der Königsfamilie von Delhi wurden gefangen genommen. Der Rebellenhäuptling Nischam Sing wurde in Sasseram hingerichtet.

China. Aus Hongkong wird vom 7. Juni gemeldet: Bei der Einnahme der Forts an der Peiho-Mündung sollen die Franzosen 4 Offiziere und 3 Mann, die Engländer 1 Offizier und 4 Mann verloren haben. Mehrere Mandarinen sollen sich den Tod gegeben haben. Am 22sten sollte nach Tietsin vorgerückt werden. — General Straubenzee hat am 2. Juni die außerhalb Kanton gelagerten feindlichen Truppen angegriffen und zurückgeschlagen. (Nach einer andern Version wäre dieser Angriff mißlungen.) — Ningpo ist in den Händen der Rebellen und die englischen Kaufleute des Ortes befinden sich an Bord des britischen Schiffes „Surprise."

Tages-Begebenheiten.

Bei einem Gewitter am 22. Juli schlug der Blitz in ein Stallgebäude eines Bauerguts in Brosewitz bei Strehlen und setzte das Strohdach alsbald in Flammen. Zwei junge Leute von 20 Jahren und ein Dienstjunge, welche plaudernd an der Stallthüre standen und von denen der eine mit leichtsinnigem Scherz über die furchtbare Naturerscheinung sich ergangen haben soll, wurden vom Blitze getroffen und betäubt zu Boden geworfen. Der Dienstjunge erwachte aus seiner Betäubung und lief davon, während die beiden andern von der im Stalle verbreiteten Feuersglut ergriffen wurden und erlagen, der eine bald, der andere einige Stunden später. Eine Rettung der beiden Unglücklichen war nicht möglich.

Aus Seidenberg, Kr. Lauban, meldet man dem Görl. Tgbl.: Großes Aufsehen erregt hier und in der Umgegend folgender Vorfall. Die Forsten des Dominiums Küpper liegen unmittelbar an der böhmischen Grenze, und ein in denselben angestellter Waldwärter, Namens Hergesell, ein Oesterreicher, wohnt in dem böhmischen, ganz nahe an der preußischen Grenze gelegenen Orte Berzdorf. Am 14. d. M. kam der ꝛc. Hergesell gegen Mittag aus dem Walde, um sich nach seiner noch nicht 1000 Schritt von demselben entfernten Wohnung zu begeben. Derselbe trug ein Gewehr, wozu freilich in Oesterreich eine besondere Erlaubniß, ein sogenannter Waffenpaß, der 5 Gulden kostet, gehört. Diesen Paß besaß Hergesell nicht, auch würde er kaum einen solchen erhalten haben, da er früher als Schwärzer bekannt gewesen sein soll; zur Handhabung der Aufsicht im Forst war ihm aber von seiner Herrschaft das Tragen des Gewehres gestattet, auch war er seit länger als 6 Jahren unangefochten mit demselben aus seiner Wohnung in den Forst gegangen und von da nach Hause zurückgekehrt. Am oben bezeichneten Tage jedoch wurde Hergesell von drei österreichischen Grenzjägern angehalten und nach seinem Waffenpaß gefragt. Da er einen solchen nicht vorzuweisen vermochte, entstand ein Wortwechsel, in Folge dessen Hergesell die Flucht ergriff, um zu seinem Hause, von dem er nur noch 200 Schritt entfernt war, zu gelangen, nach wenig Schritten jedoch wurde er durch einen Schuß eines der Grenzjäger niedergestreckt. Die Kugel war ihm in den Rücken gedrungen und hatte den Leib durchbohrt. Dennoch lebte der Unglückliche noch bis zum Abende des folgenden Tages und zwar bei vollem Bewußtsein, da er bei dem angestellten gerichtlichen Verhör noch hinlängliche Auskunft über den Hergang des Ereignisses zu geben im Stande war. Man ist hier in hohem Grade entrüstet über das Verhalten des betreffenden Grenzjägers, in dem man nur eine Gehässigkeit gegen den vermeintlichen früheren Schwärzer erblickt. Auch mußten wohl selbst die österreichischen Behörden darin eine arge Ueberschreitung der amtlichen Instructionen gesehen haben, da der Thäter dieser Tage in das Criminalgefängniß nach Reichenberg abgeführt worden ist. Der Getödtete hinterläßt eine Frau und 6 unerzogene Kinder.

Am 21. Juli Nachmittags entlud sich in der Gegend von Guttentag ein starkes Gewitter. Der Blitz entzündete auf dem herzoglichen Vorwerke Blachau eine Garbenmandel und erschlug in dem Dorfe Rzendowitz ein 10jähriges Mädchen. Dasselbe trug ein 3 Monate altes Kind auf dem Arme, welches über 3 Beete weggeschleudert wurde, ohne weiter verletzt zu werden. Die Mutter des getödteten Mädchens war in der Nähe mit Feldarbeit beschäftigt.

Am letzten Sonntag (den 25. Juli) scheint über ganz Norddeutschland ein schwerer Sturm hingezogen zu sein, der namentlich am Meere heftig wüthete. Zu Hamburg hat er große Verwüstungen, besonders in Gärten, angerichtet. Das schöne Dampfschiff „Helgoland" ging von Cuxhaven aus mit 250 Passagieren nach Helgoland in See. Unter den Passagieren befanden sich Viele, welche mit einem Extrazuge aus Berlin eingetroffen waren; diese werden gewiß noch lange, wenn auch mit wenig Behagen, an die stürmische Seereise zurückdenken, denn als das Schiff sich der Mündung der Elbe näherte, wehte es sehr stark und als dasselbe in die See gelangt war, erhob sich ein so furchtbarer Sturm, daß der Capitain es bereits nach einer Stunde wieder nach Cuxhaven zurückführen mußte. Auch am 26sten konnte das Schiff wegen des Sturmes nicht die Fahrt unternehmen; es ging nach Hamburg zurück und landete die Passagiere, ohne daß sie Helgoland zu sehen bekamen. — In Bremen wehte der Orkan von früh bis spät mit einer Macht, wie man dort im Sommer es nie erlebt hat, das Dampfboot von Bremerhaven nach Norderney gebrauchte über 12 Stunden und die Landung der Passagiere konnte erst nach weiteren 18 Stunden bewirkt werden. In Hannover stürzten Steine von den Dächern der Kirchen und Bäume wurden umgeweht. In Elberfeld ereignete sich ähnliches. In Stettin stieg der Wind von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends zu orkanähnlicher Heftigkeit und setzte mehreren Dampfern, die auf der Haff Extrafahrten machten, übel zu. An den Küsten Hollands wurde das Meer durch den Sturm ebenfalls in grause Wuth gesetzt.

Eine alte Geschichte aus den Bergen.

(Beschluß.)

Die Einsamkeit der Haft ließ bei dem Scholzen ebenfalls das Gewissen erwachen, denn nur zu häufig hatte er sein Amt gemißbraucht, theils nicht genug Unterwürfige zu verfolgen, theils Vorschüsse und Darlehne mit übermäßiger Verzinsung schonungslos zurück zu erzwingen, sogar den Vorwurf mußte er sich machen, nicht nur einmal bedeutend mehr Holz, wie erstanden, gefällt, sondern auch den gerodeten Fleck, als angeblich gekauft, fortwährend benutzt zu haben. Des bestochenen Försters Tod ließ zwar Ungerügtheit hoffen, jedoch war der begangene Trug den Widersachern nicht entgangen. Erwiesen galt ferner das schwere Verbrechen des Wilddiebstahls. Ein im Winter in das Gehöfte der Schölzerei sich geflüchtetes junges Reh hatte man nämlich lange Zeit unterhalten, und deshalb bei eingetretener Bösartigkeit sich berechtigt geglaubt zum Verbrauch zu tödten. In den Wald hätte zuerst schon es sollen gejagt werden. Hauptbeschuldigung aber war Theilnahme an der Verrätherei der Burg, denn ohne Forderung eines Ausweises und Anfrage bei dem Amt hatte ein Fremdling, nach dessen heimlichen Treiben offenbar ein Spion zur Ausspähung der Veste, Herberge und Unterkommen. Daß eine Spur gefährdeter Sicherheit nirgends sich ergeben, kam nicht in Betracht, und diesem allen nach wurde auf übermäßige Ersetzungen nebst einer gleichen hohen Geldstrafe erkannt. Eine Berufung hiergegen hätte nur an die Gnade des Freiherren geschehen können, bei dessen im kaiserlichen Dienst entfernter Abwesenheit dieses aber auf schriftlichem Wege geschehen müssen, zu dessen Verfolgung jedoch der Verurtheilte gänzlich rathlos war, daher er nur bat ihn heimkehren zu lassen, um den Verkauf seines Besitzthums bewerkstelligen zu können.

Da die Collegen des Rentschreibers bei der Ansicht be-

harrten, wie die Unterhaltung des Gefangenen, vorzüglich aber die Mühen eines amtlichen Ausgebots erspart werden könnten, zu welchem immer noch zu schreiten sei, wenn einen annehmlichen Käufer aufzubringen dem Schuldigen nicht gelingen, oder dieser die Thorheit begehen sollte die Flucht zu ergreifen, wankte der bejahrte Mann nun seinem Gehöfte wieder zu, wo ihn Gretchen, Hans und die Muhme, — welche mit dem Tode der Scholzin zu den jungen Leuten als Ehrenhüterin gezogen war, — mit großer Freude empfingen, der aber die Betrübniß folgte, hören zu müssen, daß aus Haus und Hof nicht schmählich gewiesen zu werden, noch ein Glück sein dürfte. Dieses wenigstens wurde erreicht. Einstweilen war nämlich Herr Habakuk zum zweiten Beilager geschritten, welches ihn abermals wieder zum Kreuzträger von Suchten machte, gegen die früheren aber grade von entgegengesetzter Art. Denn war wenigstens der ersten Gesponsin das Verdienst nicht abzusprechen gewesen, durchaus in keiner Hinsicht Eifersucht veranlassen zu können, verabsäumte hierzu in eitler Gefallsucht die Zweite keine Gelegenheit, und so wie jene mit allergenauester Sparsamkeit die Beutel gefüllt hatte, leerte diese sie durch Putz- und Prunksucht. Diese und noch mehrere andere keinesweges angenehme Suchten ließen den Rentschreiber öfters an Schlaflosigkeit leiden, in welcher es ihm zuweilen denn doch vorkam, als habe er seine Rache zu weit getrieben. Er stimmte daher bei, der Sache ein Ende zu machen, den zur Schölzerei sich vorstellenden Käufer anzunehmen und den Rest der Buße zu streichen.

Es wurde nun in das von den Eltern gehörige Haus gezogen und hierauf zu der Hochzeit des jungen Paares geschritten. Zu dessen Einrichtung gab nicht nur die gute Muhme, welche ihr Häuschen verkauft, alles her was sie hatte, sondern sie gewährte auch Hansen einen außergewöhnlichen Erwerbzweig. Es war der ihres verstorbenen Mannes, Anfertigung von Feld- und Hausgeräthen. Zur Beseitigung von Concurrenten hatte er sich nur durch sein Weib helfen lassen, welche die erhaltenen Anweisungen doch nicht so gänzlich vergessen, um nicht jetzt Hansens Lehrerin werden zu können. Anstellig wie dieser war, gingen nach kurzer Zeit unter seinen Händen so dauerhafte Schaufeln, Rechen, Salzkästchen, Löffelhalter hervor, daß er die Abnehmer bald kaum zu befriedigen vermochte. Gleich emsig waltete Gretchen mit der Muhme im Hause und Bienenstöcke, reichliche Beuten gebend, stellte der alte Vater auf.

So wie nun beinah jedes Jahr durch einen neuen Ankömmling die glückliche Familie sich mehrte, wuchs auch ihr Wohlstand. Für Kühe und Ziegen mußte ein neuer Stall, für Getreide und Heu eine Scheuer erbaut werden, denn Hans vermochte eine Lähde nach der andern zu kaufen, um zu fruchtbaren Feldern und Wiesen sie umzuschaffen. Da klopfte an einem Winterabend es an die Thür des ebenfalls vergrößerten Hauses; des eingelassenen bejahrten Mannes, der seiner Kleidung nach aus weiter Ferne zu kommen schien, Bitte um Aufnahme bei gänzlicher Erschöpfung durch Kälte und Sturm wurde gewährt, und er aufgefordert an der Mahlzeit theilzunehmen. Wohlwollend hefteten seine Blicke sich vorzüglich auf die — wie der Psalmist schreibt — gleich den Oelzweigen um den Tisch sitzenden Kinder, deren Wangen Gesundheit und Frohsinn rötheten. Nachdem der älteste Knabe das Gratias nebst dem Gebet des Herrn gesprochen und der alte Scholz auf seine Schlafstätte gegangen, wurde sich zu den Spähnleuchtern gesetzt, der Hausherr mit den Knaben schnitzten in Holz, die Mutter nebst den größeren Töchtern spannen, und die jüngeren strickten. Als die Kinder die freudige Hoffnung auf die baldige Ankunft des Hausirers aussprachen, um durch ihre Arbeiten Geschenke für den Großvater zu dessen bevorstehenden Geburtstage zu erlangen, und die Mutter scherzend äußerte: „Vielleicht findet Ihr noch einen Schatz,“ nahm der Fremdling das Wort. „Dafür,“ sprach er, „möget Ihr behütet sein. Je saurer erworben, desto schmackhafter und gedeihlicher. Als Herrendiener war ich auch einmal bei einer Familie, die eine Erbschaft reich gemacht hatte. Aus dem Hause trieb mich der Unmuth, welcher in ihm herrschte. Nichts mehr war zu wünschen und daher auch über nichts mehr sich zu freuen. Mit Verdruß wurden die blos durch das Herkommen gebotenen Geschenke angenommen und mit gleichem Verdruß gegeben, denn zu ihnen bedurfte es weder Anstrengungen noch Entsagungen. Die köstlichsten Speisen blieben fast unberührt, weil der Hunger fehlte, die Nächte wurden schlaflos durchwacht, denn das alltägliche Ausreiten und Fahren verschaffte keine Ermüdung. Blos um die lange Weile zu vertreiben und eine Abwechselung zu erlangen, ärgerte man einander. Mehrmals habe ich die Erbschaft verwünschen und die früheren bedrängten Zeiten loben hören. Mühen und Sorgen, wenn sie nur den Menschen nicht aufreiben, sind nun einmal das Salz zu seinem Brod, Prüfungen müssen ihn reinigen und stärken, gleich wie durch das Feuer das Eisen von den Schlacken gesäubert und gekräftiget wird.“

Am Schluß dieser Rede schaute der Mann auf seine Wirthsleute, als erwarte er deren Zustimmung und er täuschte sich nicht. Nunmehr blieb er äußerst wortkarg, das ihm bereitete Lager fand man am Morgen unberührt und ohne Abschied hatte er sich entfernt, als aber Grethe den Kasten des Tisches öffnete, schimmerten ihr zwölf schwere silberne Löffel entgegen, ein um so reicheres Geschenk, als damals bei Landleuten schon Zinn für seltner Luxus galt. Vertheilt unter Großvater, Eltern und Kindern — der Muhme weinten sie bereits seit einigen Jahren dankbare Thränen nach — blieben noch zwei übrig, die anzudeuten schienen, daß Grethe um so vielmal noch würde Mutter werden, welches sich auch bewährte. Jeder Löffel enthielt die Bezeichnung eines mit Farrenkraut umgebenen Steinblocks, auf welchem ein Salamander.

Str.

Warmbrunn, den 29. Juli 1858.

Bestimmt eingegangenen Nachrichten zufolge, wird in den ersten Tagen des künftigen Monats Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich (Wilhelm Ludwig) von Preußen hierselbst zu einer vierwöchentlichen Badekur eintreffen und Höchstseine Wohnung im Bruchmann'schen **Hôtel de Prusse** nehmen. Jeder offizielle Empfang ist verbeten.

(Nebst Beilage.)

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

4881. Die Verlobung meiner Tochter **Henriette** mit dem Berggeschworenen Herrn **von Schwerin** aus Kattowitz in Oberschlesien, beehre ich mich allen theilnehmenden Freunden statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Hirschberg den 29. Juli 1858.

verw. Obristlieut. **Anna Wittich.**

4831. Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Auguste, geb. Goldschmidt, von einem muntern Knaben, beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 29. Juli 1858. Philipp Pollack.

4866. Statt besonderer Meldung.

Die gestern Nachmittag 4¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Bertha, geb. Cohn, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 29. Juli 1858. Michaelis Cohn.

4836. Todes-Anzeige.

Heut Morgen 8 Uhr entschlief nach langen Leiden zu einem besseren Leben mein innig geliebter Gatte, der Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Freistandesherrliche Kameral-Amts-Assessor Carl Binner, was ich Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeige.

Hermsdorf u. Kynast den 28. Juli 1858.

Sophie Binner.

4827. Statt besonderer Meldung.

Heute früh ward uns unser am 22. h. geborenes Söhnchen wieder durch den Tod entrissen.

Alt-Röhrsdorf, 27. Juli 1858. P. Siegert und Frau.

4823. Todes-Anzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden zeigen wir den heut Morgen 8¾ Uhr nach langen schweren Leiden an Lungenlähmung erfolgten Tod unserer innig geliebten Frau, Mutter und Schwiegermutter Albertine verehl. Kreis-Gerichts-Sekretär Theiniger, geb. Oertel, tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Fürstenstein, den 27. Juli 1858.

Die Hinterbliebenen.

4834. **Den Manen**

des in Hohenfriedeberg den 21. Juli 1858 verstorbenen

Unter-Secundaners Wilhelm Mang,

von seinen Freunden.

Das Schicksal hat uns tief geschlagen —
Als unsern Freund es von uns nahm;
Allein wir wollen doch nicht fragen
Warum es uns dies hat gethan.

Du warest stets an uns'rer Seite,
Du theiltest mit uns Freud' und Schmerz; —
Dein Geist schwang auf in blaue Weite,
Und gar betrübt ist unser Herz.

Dort über'm schönen Sternenheere,
Dort wohnst Du nun im hehren Licht;
Dein Nam' gereichet uns zur Ehre,
Wenn auch nicht mehr Dein Mund itzt spricht.

In unsern Herzen steht der Liebe
Dein schönes Denkmal aufgericht't; —
Des höchsten, überird'scher Triebe
Den Du gepflegt nach hoher Pflicht. —

Leb' wohl! Du bist zu früh geschieden,
Zum Ideale gingst Du hin; —
Hier unten gab Dir's goldnen Frieden,
Dort Ruh' dem viel bewegten Sinn! —

O. B. und **C. K.**

4861. **Nachruf**

am Grabe meiner theuern unvergeßlichen Gattin

Beate Friederike Kirchner, geb. Jentsch.

Sie starb unerwartet in dem kräftigen Alter von 35 Jahren 5 Monaten 10 Tagen.

Geliebte Gattin! ach viel zu früh
Gingst Du von uns und kehrest nie,
O Theure! in unsre Arme zurück,
Schnell hat Dich uns der Tod geraubt;
Ganz unerwartet sank uns Dein Haupt,
Zertrümmerte Deines Gatten Glück.

Trostlos steh' ich nun an Deinem Grabe,
Theure Gattin, treuste Pflegerin,
All' mein Glück, was ich besessen habe,
Sank mit Dir in Todesnacht dahin;
Denn im Leben warst Du Tag und Nacht
Nur mit Liebe für mein Wohl bedacht.

Hin ist mein Glück, nur heißes Sehnen
Nach Dir erfüllt mein mattes Herz,
O sieh, Verklärte, meine Thränen,
Sieh' meinen und der Kinder Schmerz.
Wie klingt das Wort so hart und schwer:
„Die gute Mutter ist nicht mehr!"

Nun so schlumm're bis zu jenem Tage,
Wo auf ewig uns der Herr vereint,
Wo kein Schmerz, kein Seufzer, keine Klage,
Keine Trennung und kein Tod erscheint.
Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehn
Will ich oft zu Deinem Grabe geh'n.

Grunau, den 29. Juli 1858.

Der trauernde Gatte August Kirchner
nebst drei Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 1. bis 7. August 1858).

Am 9. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Mittwoch den 4. August c.
Confirmation der Landschulen-Confirmanden: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. Juli. Wilh. Bien, in Diensten zu Ober-Wiesenthal, mit Joh. Beate Wehner aus Alt-Kemnitz.

— Karl Ernst Heinr. Kirchner, Dienstknecht in Reibnitz, mit Christ. Gebauer aus Hinndorf. — D. 26. Herr Ernst Moritz Herm. Loewe, Königl. Regierungs-Assessor zu Stettin, mit Jungfrau Marie Frieder. Josephine Müller allh.

Warmbrunn. D. 25. Juli. Karl Aug. Gude, Maurerpolier, mit Just. Math. Pilger aus Marienburg.

Boberröhrsdorf. D. 26. Juli. Wittwer Karl Otto Lohr, Tischlermstr. in Lähn, mit Frau Joh. Frieder. verehel. gewes. Sternberg, geb. Gottwald.

Schmiedeberg. D. 25. Juli. Jggs. Karl Aug. Kühn, Weber in Hohenwiese, mit Jgfr. Joh. Jul. Hoffmann. — Jggs. Karl Louis Friedr. Friebe, Häusler u. Bergm. in Adlersruh, mit Jgfr. Karol. Heinze in Arnsberg. — Wittwer Friedr. Aug. Ackermann, Zimmerges., mit Joh. Christ. Beate Reimann.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Juli. Frau Buchhalter Häusler e. T., Marie Emilie Clara.

Grunau. D. 4. Juli. Frau Gartenbes. Raupbach e. S., Ernst Heinrich. — D. 12. Frau Inw. Elsner e. S., Ernst Friedr. Wilh.

Kunnersdorf. D. 26. Juni. Frau Partikulier v. Haine e. S., Bernh. Karl Louis.

Schwarzbach. D. 12. Juli. Frau Inw. Lachmann e. S., Karl Wilh.

Gotschdorf. D. 2. Juli. Frau Inw. Scholz e. T., Joh. Ernest. — D. 13. Frau Inw. Urban e. T., Joh. Christ.

Eichberg. D. 13. Juli. Frau Inw. u. Mühlenbauer Scholz e. T., Aug. Math.

Schmiedeberg. D. 11. Juli. Frau Maurerges. Dietrich in Buschvorwerk e. S. — D. 15. Frau Fabrikweber Schiffner e. S. — Frau Steiger Kirsch e. T. — D. 17. Frau Krankenwärter Hein e. S. — Frau Bergm. Felsmann e. T. — D. 18. Frau Müllermstr. Becker in Arnsberg e. S. — D. 19. Frau Bergm. Nixdorf e. T. — Frau Kürschnermstr. Vor e. S. — D. 24. Frau Schmiedemstr. Felsmann e. S. — D. 25. Frau Schlossermstr. Hube jun. e. T.

Landeshut. D. 19. Juli. Frau Badeanstaltbes. Karrasch e. S. — D. 21. Frau Restgutsbes. Gaßner in Reußendorf e. S. — D. 22. Frau Kürschnerges. Müller e. S.

Greiffenberg. D. 13. Juli. Frau Haus- u. Ackerbes. Ernst e. T., Joh. Marie.

Gestorben.

Grunau. D. 21. Juli. Beate Frieder. geb. Jentsch, Ehefrau des Inw. u. Weber Kirchner, 35 J. 6 M. 12 T. — D. 25. Aug. Hedwig, Tochter des Inw. Kirchner, 1 M. 11 T. — D. 26. Theodore geb. Weinmann, Ehefrau des Gartenbes. Simon, 64 J. 7 M. 7 T.

Kunnersdorf. D. 22. Juli. Louise Karol. geb. Fendler, Wittwe des verstorb. Häusler Röhricht, 62 J. 1 M. 28 T. — D. 27. Emma Aug. Paul., Tochter des Kutscher Tilgner, 10 M. — D. 28. Karl Aug., Zwillingssohn des Gartenbes. Weichenhain, 1 M.

Gotschdorf. D. 25. Juli. Aug. Heinr., Sohn des Gastwirth u. Fleischermstr. Hrn. Rücker, 1 M. 10 T.

Herischdorf. D. 26. Juli. Herr Hans Adolph Otto v. Raven, gewes. Gutsbes., 37 J. 9 M. 27 T. — D. 26. Verwittw. Frau Hausbes. Anna Rosine Hoffmann, geb. Adolph, 73 J. 9 M.

Boberröhrsdorf. D. 16. Juli. Anna Ottilie, jgste. Tochter des Häusler u. Handelsm. Materne, 30 W. — D. 25. Joh. Rosine geb. Stiller, Ehefrau des Inw. Thomas in Ludwigsdorf, Kr. Schönau, 78 J. 4 M. 24 T.

Schmiedeberg. D. 17. Juli. Hugo Eberhardt, Sohn des Ober-Steiger Herrn Müller, 2 M. 26 T.

Hohes Alter.

Eichberg. D. 21. Juli. Joh. Gottlob Melke, vormal. herrschaftl. Ackervogt, 88 J. 5 M. 26 T.

Reibnitz. D. 25. Juli. Joh. Agnete geb. Menzel, hinterl. Wittwe des weil. Hausbes. Rindfleisch, 81 J.

Landeshut. D. 16. Juli. Joh. Eleon. geb. Krause, Ehefrau des vormal. Weißgerbermstr. Ludwig, 86 J. 7 M. 4 T.

4838. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 1. August, neu einstudirt: **Unter der Erde,** oder: **Arbeit bringt Segen.** Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen von Elmar. — Musik von Suppè.

Anfang ½7 Uhr.

4870. △ z. d. 3. F. 3. VIII. 5. Rcpt.-△ I. u. T.-△.

4879. Den Maurergesellen Hirschbergs und Umgegend die Anzeige: daß Sonnabend den 31. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr die Mäntel und Hüte verkauft werden. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4852. Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht zu Hirschberg.

In der Subhastationssache des, der Johanne Christiane Hornig gehörigen Auenhauses No. 35 zu Herischdorf, wird der auf

den 23. October 1858, Vormittags 11 Uhr,

anberaumte Bietungstermin hiermit aufgehoben.

Hirschberg den 22. Juli 1858.

4824. Montag den 2. August c., Nachmittags 3 Uhr, sollen vor dem hiesigen Rathhause 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kalbe und ein Plauwagen meistbietend verkauft werden.

Schömberg, den 21. Juli 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4847. Verkaufs-Anzeige.

Zum Verkauf von 35 Stück ganzen und halben Achtel-Bierfässern von weichem Holz, desgleichen 3 Stück Brandweinfässern, 4 und 3½ Eimer groß, von Eichenholz, und 2 Stück kleineren dergleichen, so wie einer mit eisernen Reifen gebundenen Einbrau- und einer Kartoffeldämpfstonne, eines Kühlschiffes, einer Kartoffelmühle und dreier Ofentöpfe von Gußeisen; ferner: dreier Taschenuhren und einiger alter männlicher und weiblicher Kleidungsstücke ꝛc., im Wege der Auktion, ist ein Termin auf

den 4. August c., früh 9 Uhr,

im hiesigen Schloß anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Greiffenstein, den 25. Juli 1858.

Reichsgräflich Schaffgotschsches Rentamt.

4842. Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Constantin Alexander Leupold zu Freiburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf d. 7. Septbr. 1858, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Term. Zimmer No. 3 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Konkursgläubiger, so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Schweidnitz, den 20. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses. gez. Thiele.

4843. Aufforderung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmann und Weißgerbermeister Carl Ernst Gottfried Müller zu Freiburg ist zur Anmeldung der Forderung der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 21. August c. einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. Juni c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf Mittwoch d. 15. Septbr. 1858, Vorm. 10 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Riedel im Termins-Zimmer Nr. 3 unseres Geschäfts-Lokales anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Burkert und die Justiz-Räthe Haberling, Koch und Cochius zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schweidnitz den 12. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4871. **Auktion.**

Donnerstag den 5. August, von früh 9 Uhr ab sollen im Auktions-Lokal — Rathhaus-Ecke par-terre — 50 Duzend weiße, rein leinene, mittlere, feine und extra feine Taschentücher in halben Duzenden; außerdem eine Parthie neues eisernes Kochgeschirr, Kupferzeug, etwas Zinn, ein eiserner Mörser, eine eichene Komode mit Glasschrank, eine Marktbaude, ein venetianischer Glasrahmen-Spiegel, antique Arbeit, vier modern gearbeitete neue Kirschbaum-Spiegel-Rahmen, ein blauer Tuchmantel, ein dito Oberrock, 1000 Stück Nähnadeln und eine Menge anderer Sachen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Euers,

Hirschberg, den 29. Juli 1858. Auktions-Commissarius.

4839. Auktion.

Mittwoch den 4. August c., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Hofe der Kaufmann Barchewitzschen Besitzung hierselbst circa 20 Centner Heu und 2½ Schock Stroh, so wie ein rothstriemiger Ochse, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Schmiedeberg, den 27. Juli 1858.

Mentzel.

4667. **Zu verkaufen oder zu verpachten.**

In einem großen Dorfe zwischen Bunzlau und Löwenberg steht ein massiv gebautes Haus, in welchem schon seit einigen Jahren die Krämerei mit Erfolg betrieben worden ist, zu verkaufen oder zu verpachten. Dies Haus enthält 6 wohnbare Stuben, 6 Kammern, 2 Keller, Holzremisen und einen großen Bodenraum, einen Obst- und Grasegarten; vor dem Hause steht eine Plumpe und hinter dem Hause ist fließendes Wasser. Das Nähere ist zu erfahren bei dem

Steiger Meyer in Wenigrackwitz bei Löwenberg.

*

4781

Kern-Obst-Verpachtung.

Auf dem Dominium Siebeneichen sollen sowohl bei dem Schloßhofe, als auch bei dem Hartha-Vorwerk
c. 300 Stück Aepfel-,
200 Stück Birnen-,
250 Stück Pflaumen- u.
6 Stück Nuß-Bäume
nebst dem darauf befindlichen Obst verpachtet werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 9. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Schloß dazu anberaumt, woselbst die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Pachtlustige werden hiermit eingeladen.

Siebeneichen, den 24. Juli 1858.

Das Dominium.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

4868. Ein sehr nettes Gut von 280 Morgen, incl. 35 Morgen Busch, herrschaftl. Wohnhause mit tapezirten Stuben und 1 Saal, großem Garten, 22 Stück Rindvieh, Pferde, Schweine, Federvieh ist viel vorhanden, und einer Fabrik, die jährlich bis auf 1500 rtl. rentirt, ist für 12,000 rtl., bei 4000 rtl. Anzahlung, zu verkaufen oder gegen ein Haus ꝛc. zu vertauschen. Commissionair G. Meyer.

Danksagung.

4825. Allen Denjenigen, welche mir bei meinem Bau einer neuen Scheuer hülfreiche Hand geleistet haben, sage ich hiermit meinen herzlichen Dank.

Görtelsdorf, den 28. Juli 1858. Ignatz Puschmann.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4706. Es wird Jedermann gewarnt, dem Buchbinder Johann Hübner zu Warmbrunn Geld noch Geldeswerth zu leihen, da seine Angehörigen für ihn weder etwas zahlen, noch Forderungen an denselben beachten werden.

Dessen Vater.

4869. **Die Einholung neuer Zinscoupons zu den Preußischen 4½ % Staats-Anleihen von 1850 und 1854, so wie Einziehung und Umtausch der am 15. Juli gekündigten Schlesischen Pfandbriefe besorgen**

C. Troll's Erben in Hirschberg, Tuchmacher-Laube Nr. 10.

4757. **Meine werthen Kunden bitte ich, fernere Aufträge wieder an mich zu richten, da ich mein Geschäft nur allein und für meine Rechnung führe.**

Schmiedeberg, im Juli 1858.

W. Kronenberg, Fournirschneider und Maschine-Besitzer.

Zum Verkauf werden nachgewiesen:

Ein sehr gut renommirtes Destillations-Geschäft mit schönen Gebäuden in einer belebten Gebirgsstadt;

Drei Häuser mit Garten in Friedeberg a. Q., zu 400 rtl., 600 rtl. und 2500 rtl. Kaufpreis;

Ein Gerichtskretscham, eine Häuslerstelle und ein Haus, für einen Fabrikanten geeignet, in der Nähe von Friedeberg a. Q.;

Zwei Bauergüter in der Nähe von Hirschberg, zu 10- und 16,000 rtl. Kaufpreis.

Kapitalien werden Weihnachten nachgewiesen:

Posten von 1000 rtl. und 3 mal 500 rtl.; Michaeli 4 mal 500 rtl. auf erste und sichere Hypothek. Näheres darüber ertheilt H. Schindler, Commissionair zu Friedeberg a./Q.

Die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“

versichert sowohl Immobilien als Mobilien jeder Art, namentlich auch Vieh, so wie Ernten in Scheunen und Schobern gegen feste Prämie.

Ihre Garantie-Mittel belaufen sich auf mehr als fünf und eine halbe Millionen Thaler Preußisch Courant.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und ist für deren accurate und prompte Erledigung stets besorgt. Friedeberg a. Q., den 29. Juni 1858.

4241. **W. Herbst**, Gasthofbesitzer, Agent der Kölnischen Feuer-Vers.-Gesellschaft Colonia.

4840

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

begründet im Jahre 1819,

für den **Königl. Preußischen Staat concessionirt** und von der Königl. Rentenbank zur Uebernahme rentepflichtiger Grundstücke ermächtigt, übernimmt zu **billigen festen Prämien** Versicherungen gegen Feuersgefahr, sowohl in Städten, wie auf dem Lande, auf **Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Erntebestände ꝛc.**, ohne daß jemals eine Nachzahlung geleistet werden darf.

Zur bevorstehenden Ernte erlaubt sich Unterzeichneter, dieses Institut, welches sich schon seit einer langen Reihe von Jahren des allgemeinsten Vertrauens erfreut und sich dasselbe auch stets zu erhalten wissen wird, **namentlich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Ernte- und Viehbestände** bestens zu empfehlen.

Bei Gebäude-Versicherungen ist die Anstalt bereit, **das Interesse der Hypothek-Gläubiger** für den Fall eines Brandschadens aufs vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung sie die geeignetsten Bestimmungen getroffen hat.

Prospekte, Bedingungen und Antragsformulare werden gratis verabreicht und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt von **M. Cassirer.** Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bolkenhain den 28. Juli 1858.

4841. Bolkenhain den 26. Juli 1858.

Bekanntmachung.

Deutscher Phönix.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Kapital	Thlr.	3,142,800.
Außerdem Reserve-Fond	„	562,380.
Prämien- und Zinsen-Einnahme pro 1857	„	572,720.

Der „Deutsche Phönix" versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude, Mobilien, Wagen, Fabrik-Geräthschaften, Getreide, sowohl in Scheunen als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypotheken-Gläubigern durch den Artikel 19 der Police-Bedingungen die vollkommenste Sicherheit gewährt.

Prospekte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeldlich verabreicht, auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Agent des Deutschen Phönix: **J. G. Böhm & Söhne.**

4846.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät vom 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grundkapital, 225,000 Thaler Reservefond.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide, Vieh u. auch Waarenvorräthe aller Art,** sowohl in Städten, als auch auf dem Lande. Dieselbe übernimmt auch die Versicherung gegen die Gefahr der Dampfkessel-Explosion gegen ebenfalls billige und feste Prämien.

Für **Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet und besondere Vortheile bewilligt.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt. Durch Verträge mit den Königlichen Directionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeldlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

C. F. Fuhrmann,

Jauer, den 16. Juli 1858. Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

4828. Ehrenerklärung.

Bezüglich der gegen den hiesigen Schuhmacher Seidel und die verw. Aug. Kambach von mir verübten Injurien erkläre ich dieselben in Folge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit für ehrliche und solide Personen. C. S........r.

Warmbrunn, den 21. Juli 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

4790. Eine massiv gebaute Schmiede mit Kramladen ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst. Poischwitz No. 331.

4875. **Acker-Verkauf.**

☞ Ich bin Willens meine Aecker und Gräserei, der Sattler genannt, in den Sechsstädten, getheilt oder im Ganzen, zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer

August Herbst.

4547. Verkauf.

Es steht ein Eckhaus, am frequentesten Platze des Niederringes in Löwenberg belegen, mit 2 Verkaufsläden, mehreren sehr guten Stuben, massiv gebaut, worin seit Jahren mit gutem Erfolge die Bäckerei betrieben wurde, bei geringer Anzahlung von 600 Thlr. mit 4,200 Thlr. zum sofortigen Verkauf und ist gut zu empfehlen. Ebenso ist in Löwenberg auf einer der belebtesten Straßen ein vollkommen massives sehr schön gebautes Haus licht und geräumig mit Verkaufsladen und Cabinet, mehreren mit Gypsdecken versehenen Stuben, auch eine Brauberechtigung zu 4 Gebräu Bier, für einen festen Preis von 2600 Thlr. mit 800 Thlr. Anzahlung baldigst zu verkaufen, und muß mit allem Recht bestens empfohlen werden; es würde auch auf mehrere Jahre vom 1. Octbr. c. ab, der Verkaufsladen mit großem Gewölbe u. Zubehör, worin stets ein sehr belangreiches Geschäft betrieben wurde, zur Verpachtung gegen mäßige Pacht abgelassen werden. Auch steht ein massives Haus mit Verkaufsladen, großem, schönen Gewölbe, 7 sehr guten mit Gypsdecken versehenen Stuben und großem Garten bei 2100 Thlr. Verkaufspreis und nur 400 Thlr. Anzahlung in Friedeberg a. Q. zum sofortigen Verkauf, ist vorzugsweise der Billigkeit wegen sehr zu empfehlen.

Güter verschiedener Größe mit massiven Gebäuden, wie Gerichtsscholtiseien mit gutem Acker an Chausseen belegen, frequente Gasthöfe sind mir zum billigen Verkaufe übertragen worden. Käufer wollen sich gefälligst melden bei

Pohl, Gasthofsbesitzer.

Besitzer des conc. Central-Commissions u. Adreß-Bureau.

Löwenberg im Juli 1858.



3481. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der Kaufmann Kosche in Hirschberg.

Ein Haus mit Garten, im schönsten Theil einer Stadt Niederschlesiens, nicht weit vom Bahnhof, enthaltend 8 Zimmer, 6 Kammern, 3 Keller, eine große helle Küche, ein Gewölbe, mit besonderem Waschhaus, Wagenremise, Pferdestall 2c. und Hinterhaus, ist für 5000 rtl. zu verkaufen. Nähere Auskunft durch die Expedition des Boten. 4653.

4791. **Holz = Verkauf.**

Ein Forst, circa 18 Morgen Fläche, gut gelegen zur Abfuhr, größtentheils Kiefern=, Bau= und Schneideholz, steht veränderungshalber unter soliden Bedingungen billig zu verkaufen; derselbe kann in drei Abtheilungen getheilt, auch im Ganzen verkauft und zahlungsfähigen Käufern bei mehrjähriger Schlagezeit überwiesen werden durch

Jungnitsch in Kunitz bei Liegnitz.

4860. Das Haus Nr. 121 auf der Priestergasse, worin die Bäckerei seit 12 Jahren betrieben worden, ist aus freier Hand bald zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 Stuben, 5 Kammern, Keller und Bodengelaß, und eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer

Brückner, Bäckermeister.

4863. Zu verkaufen sind Greiffenberger Straße Nr. 440 25 Stück gut gehaltene Fruchthaus= und Frühbeet=Fenster. Das Nähere bei Schmidt.

4867. Wasserrüben = Saamen (ächt baiersche Originalwaare), so wie Pflanzen von gefüllten Nelken, Salat, Kohl und Oberrüben empfiehlt H. Wittig.

4848. ☞ Anzeige. ☜

Eine reiche Auswahl in feinen goldnen, silbernen und Stahlbrillen, Schiffs= und Theater=Jumelles, Feldstecher, botanische Bestecke, Compas zum orientiren, Lorgnetten in Gold, Silber 2c., empfiehlt zu reellen Preisen

Hirschberg und Warmbrunn. Optikus Lehmann.

☞ **„Fliegen=Papier" — gut und billig —**
5428. **bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

4807. **Baierschen Wasserrüben=Saamen,** direkt bezogene Originalwaare, vorzüglich schöner Qualité, so wie **ächten Erfurter** empfiehlt Wilhelm Scholz, äußere Schildauerstraße.

Feinste Vanille=Chocolade in ½ Pfd. Packeten, in Staniol, blauem Glanzpapier mit Silberdruck, d. Pfd. 12 sgr.
Feine Vanille=Chocolade, ⅕ Tafeln, d. Pfd. 10 sgr.
Chocolade ohne Gewürz, d. Pfd. 12 sgr.
Wiederverkäufer erhalten 20 % Rabatt.

4814. **A. Scholtz,** lichte Burgstraße.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt Heinze, Optikus und Glasschleifer in Herischdorf.**

1857er Gesundheits=Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**
in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Haeusler.

Landeshuter Leim-Fabrik.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass seit dem 9. Juli c. unsere Leim-Fabrik im Betriebe geht. Wir empfehlen unser Fabrikat den geehrten Herren Consumenten mit der festen Versicherung, dass dasselbe in Güte und Preis allen gerechten Anforderungen entsprechen wird, und dass alle geneigten Aufträge in jeder Ausdehnung prompt und reell effectuirt werden sollen.

Die schon aufgegebenen Bestellungen werden nach der Reihe ihres Einganges nunmehr vollzogen.

Fritzsche & Vogtherr.

4845 **Englischen Dachschiefer jeder beliebigen Größe, roth und blau, empfiehlt zu den billigsten Preisen und unter der reellsten Bedienung W. Pätzold.**
Löwenberg den 27. Juli 1858.

4859. **Sehr schöne reife Ananas=Früchte sind von jetzt ab zu haben in der Gräflichen Gärtnerei zu Ober=Oertmannsdorf bei Marklissa.**

4835. Das, in der hiesigen Kirche bisher im Gebrauch gewesene, alte aber noch brauchbare Positiv ist wegen eines Orgel=Neubaues billig zu verkaufen. Darauf reflektirende Käufer wollen persönlich dasselbe in Augenschein nehmen.

Jerschendorf bei Kostenblut, den 27. Juli 1858.

Das evangelische Kirchen=Collegium.

4837. Den 2. August wird bei mir ein

Mast=Ochse

aus dem Stalle des Dominii Wiesa geschlachtet, und verkaufe ich von demselben das Pfund Fleisch zu 3 Sgr. Um zahlreiche Abnahme bittet

F. Richter, Fleischermeister in Greiffenberg.

4877. Eine Parthie trockene Pappelpfosten, so wie 10 Stück gebrauchte aber noch ganz gute Schaafraufen stehen zum Verkauf. Wo? zu erfahren in der Exp. d. Boten.

4773. Guten und frischen Wasserrüben=Saamen verkauft unter Garantie

der Kunstgärtner Krätzig in Hohenfriedeberg.

4633.
Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß von jetzt ab an den Sonn- und Feiertagen in meinem Liqueur-Geschäfte geistige Getränke unter einer Quantität von fünf Quart nicht mehr verkauft werden. Grenzdorf, d. 7. Juli 1858. Der Destillateur Grüttner.

Zur Saat ächten Probstheier Original-Roggen und Weizen,

wovon meine dasigen Freunde eine vorzügliche Qualité erwarten und

Stauden-Roggen,

4806.

den schon seit 3 Jahren in hiesiger Gegend viele meiner Freunde mit einem bedeutend günstigeren Erfolge als den „Probstheyer" anbauen, welcher pro Morgen nur 8—10 Metzen Aussaat erfordert, dünnschäliger von hellerer Farbe und um einen großen Theil billiger als der „Probstheier" ist — besorge ich auch dies Jahr wieder prompt und billigst. Letzterer Sorte ist eine zeitige Aussaat sehr förderlich und ich bitte daher recht bald um gütigen Aufträge.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilhelm Scholz.**

4830.
Neue böhmische Bettfedern

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

Hirschberg. Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.

4849
Barometer,
Thermometer, Alkoholometer, Bier-, Essig-, Milch- u. Lauge-Waagen, sind vorräthig beim
Hirschberg und Warmbrunn. Optikus Lehmann.

4862. Parfümerien und Haar-Oele, so wie die besonders zu empfehlenden Erdbeer-, Ananas- und Mandelseifen sind in bester Qualität und billigst zu haben Langstraße Nr. 61 parterre.

1504. **„Fertige Petschafte" billig bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.**

Kauf-Gesuche.

3862.
Trockenes, recht langes Waldgras kauft fortwährend Carl Samuel Haeusler.

4856. Im Auftrage werden Juwelen und Perlen gesucht und die höchsten Preise gezahlt Warmbrunn im Verein, Zimmer Nr. 5.

4753. Ein gut zugerittener frommer Esel wird in Nro. 424 zu Schmiedeberg zu kaufen gesucht.

Zu vermiethen.

4748. Zwei Wohnungen, jede mit drei Stuben, Kabinets, Küche und dem dazu noch nöthigen Beigelaß, sind von Michaeli d. J. ab in dem Hause des Kreis-Gerichts-Raths Heß (Priestergasse) zu vermiethen, worüber nähere Auskunft giebt Fr. Troll.
Hirschberg, den 28. Juli 1858.

4833. Mitte der Butterlaube ist ein Laden nebst Wohnung baldigst zu vermiethen. Näheres bei
Leopold Weißstein.

Personen finden Unterkommen.

4865. **Ein in seinem Fache tüchtiger Kupferschmied-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung beim Kupferschmiedmeister F. Thomas in Hirschberg.**

4854. Ein zuverläßiger Bäcker, der seinem Fache nach fleißig und gute Kenntnisse hat, findet in einem stets gangbaren Bäckereigeschäft sofort bei gutem Verdienst eine dauernde gute Stellung. Wo? sagt die Expedition des Boten, so wie auch der Schneidermstr. Hr. Schöbek in Bolkenhain.

4853. Ein Böttchergeselle findet dauernde Arbeit, auch kann ein starker Knabe von auswärts sofort in die Lehre treten beim Böttchermstr. Denhardt jun. in Lähn.

4826. **Dauernde und lohnende Beschäftigung finden Mädchen in der Spitzenapplication zu Schmiedeberg bei Charlotte Nagelschmidt.**

Lehrlings-Gesuche.

4769. Für mein Specerei-, Eisen-, Glas-, Porzellan-, Kurzwaaren- und Commissions-Geschäft suche ich einen Lehrling, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sittlich und bescheiden ist.
Schmiedeberg. Otto Krause.

4535. Einen Lehrling nimmt an C. Münzer, Schmiedeberg. Schuhmachermeister.

Verloren.

4857. Ein grau seidner Sonnenschirm ist auf dem Wege von Stonsdorf nach Erdmannsdorf verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält Einen Thaler Belohnung beim Herrn Pastor Lang in Stonsdorf oder in der Exped. des Boten.

4855. Der ehrliche Finder ein Paar schwarzer Tuchschuhe erhält eine Belohnung bei F. Anders. Hälterhäuser.

4829. Am 26. Juli ist in der Mittagsstunde auf dem Kavalierberge bei Hirschberg ein dunkelrother mit schwarzen Franzen besetzter Kopfputz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen 15 Sgr. Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

4874. Eine Brille in Futteral wurde am Freitag den 23. d. M. auf dem Wege von der Heinrichsburg durch den Stonsdorfer Schloßgarten bis Erdmannsdorf verloren.

Wer dieselbe bei Herrn W. Bornitz daselbst abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Einladungen.

4880. Sonntag den 1. August Tanzmusik im langen Hause.

4864. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

4851. Sonntag den 1. August ladet zur Tanzmusik ergebenst ein. Für frische Kuchen, Speise und Getränke, so wie gut besetzte Musik wird bestens Sorge tragen

Schliebitz in Hartau.

4878. Zur Tanzmusik, Sonntag den 1. Angust, ladet in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein Baumert.

4832. Sonntag den 1. August ladet zum Schmalbier ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

4876. Sonntag den 1. August ladet zu gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein Rüffer in Giersdorf.

4873. Sonntag, den 1. August, ladet zu einem Lagenschieben um Schweinefleisch und zum Wurstpicknick ergebenst ein:

Boberröhrsdorf. Süßmann, Brauermeister.

4872. Sonntag den 1. August Tanzmusik im Schilfkretscham zu Buchwald, wozu ganz ergebenst einladet W. Beer.

4810. **Zur Einweihung und Tanzvergnügen** nach Buchwald ladet auf künftigen Sonntag, als den 1. August, ganz ergebenst ein F. Scholz, Brauermeister.

4573. **Einladung.**

Gefertigter beehrt sich die verehrlichen Reisenden, welche das Hochgebirge und den Elb- und Pansch-Fall auf böhmischer Seite besuchen, in die Elbfall-Baude höflichst einzuladen. Es ist daselbst für Speisen und Getränke aller Art, als auch für Schlaf-Localitäten, welche zum verschließen eingerichtet sind und reine Betten für daselbst Uebernachtende, bei billigen Preisen bestens gesorgt. Joseph Schier, Gastgeber.

Elbfallbaude den 13. Juli 1858.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29. Juli 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	6	—	2	5	—	1	24	—	1	15	—
Mittler	3	14	—	3	2	—	2	1	—	1	20	—	1	14	—
Niedrigster	3	9	—	2	25	—	1	22	—	1	15	—	1	13	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. — Mittler 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 28. Juli 1858.

Höchster	3	8	—	3	—	—	2	3	—	1	25	—	1	15	—
Mittler	3	4	—	2	27	—	2	1	6	1	22	—	1	12	—
Niedrigster	3	—	—	2	24	—	2	—	—	1	18	—	1	10	[illegible]

Erbsen: Höchster 2 rtl. 19 sgr.
Butter, das Pfund: 9 sgr. — 8 sgr. 9 pf. — 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 28. Juli 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $8^5/_{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 28. Juli 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94^3/_4$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108^3/_4$	G.
Poln. Bank-Billets	$89^{11}/_{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97^2/_3$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3^1/_2$ pCt.	$114^3/_4$	G.
Staats-Schuldsch. $3^1/_2$ pCt.	$84^1/_4$	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99^1/_4$	Br.
dito dito neue $3^1/_2$ pCt.	$87^3/_4$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$89^3/_4$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3^1/_2$ pCt.	87	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95^7/_{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97^1/_4$	Br.
dito dito dito $3^1/_2$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93^3/_8$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$80^1/_4$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$92^1/_3$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86^1/_2$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3^1/_2$ pCt.	$138^5/_{12}$	Br.
dito Lit. B. $3^1/_2$ pCt.	$128^1/_2$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$88^1/_4$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	Br.
Neisse-Brieger 4 pCt.	$65^1/_4$	—
Cöln-Minden. $3^1/_2$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141^5/_6$	Br.
Hamburg k. S.	$150^5/_8$	Br.
dito 2 Mon.	$149^5/_8$	G.
London 3 Mon.	$6, 20^1/_{12}$	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	$96^1/_4$	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.